OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

Vorlage

Ausschuss für Gesundheit und Notfallvorsorge Sitzungsdatum: 14.09.2022

Vorlage Nr.: 0646/20-25/II

Tagesordnungspunkt	- öffentlich -
Betreff: **Sachstand Frühförderung**	
Beschlussvorschlag: entfällt	

Der Sachverhalt ist auf der Rückseite dargelegt.

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:		
☐ ja	☒ nein	☐ noch nicht zu übersehen
Kosten €	Produktgruppe	Haushaltsjahr
Auswirkungen auf	☐ Ergebnis- und Finanzrechnung	☐ nur Finanzrechnung
	☐ Mittel stehen zur Verfügung	☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung

S A C H V E R H A L T

In den Quartalsgesprächen zwischen dem Haus früher Hilfen und dem Oberbergischen Kreis ergibt sich folgender aktueller Sachstand:

Die Überarbeitung und Anpassung der für die Bedarfsermittlung erforderlichen Formulare ist durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) erfolgt. Die durch das geänderte Verfahren eingeführte Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Hollmann als begutachtendem Arzt ist ein Mehrwert für die Eltern wie auch für das Haus früher Hilfen, bei dem beide Seiten von der ärztlichen Expertise profitieren.

Nach wie vor sucht das Haus früher Hilfen einen Psychologen. Hier sind zahlreiche Gespräche geführt worden und einige Rückmeldungen noch abzuwarten.

Das Abrechnungsverfahren in den heilpädagogischen Fällen befindet sich nunmehr im laufenden Prozess. Die ersten Abrechnungen im Rahmen der interdisziplinären Frühförderung (IFF) sind seitens des Hauses früher Hilfen erfolgt. Hier war aufgrund buchhalterischer Probleme seitens des LVR bisher keine Kostenerstattung möglich. Nach aktuellen Mitteilungen soll dies jedoch nunmehr kurzfristig möglich sein.
Trotz noch offener Abrechnungen sowie notwendig gewordener organisatorischer Veränderungen dürfte die finanzielle Situation nach Auskunft der kaufmännischen Leitung auskömmlich sein. Die derzeit noch ausstehenden Zahlungen des LVR wurden durch den Trägerverein aufgefangen. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass mit der jetzigen Finanzstruktur das Haus früher Hilfen kostendeckend seine Aufgaben erfüllen kann.

Festzuhalten ist, dass sich durch die neuen Verfahren die Anzahl der begleiteten Familien reduziert hat und verschiedene Prozesse erst neu organisiert werden mussten. Welche Steigerungen in den kommenden Jahren möglich sind, kann derzeit noch nicht abgesehen werden.

Weiterhin ist ein gemeinsames Projekt für den Übergang von Kindergarten/Frühförderung in Schule in Planung. Hierüber wird gesondert berichtet, sobald die Konkretisierung erfolgt ist.

gez.	gez.
Jochen Hagt	Ralf Schmallenbach
-Landrat-	-Dezernent-